

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1965-09-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

22. September 1965

Lieber Professor Mayer, -

längst hätt' ich Ihnen danken sollen - und wollen - für Ihren so wertvollen Beitrag zum "Mephisto"-Prozess. Aber glauben Sie mir, die Anforderungen meiner elenden Krankheit mit denen der Arbeit zu koordinieren hält äusserst schwer, und die gesamte Korrespondenz geht darüber in die Brüche. Wie Sie bemerkt haben werden, gehört Ihr Gutachten zu den ganz wenigen, die vom Gericht in der Urteilsbegründung herangezogen wurden, - ich glaube, als erstes. Sie haben also zweifellos zu unserem Freispruch in der Ersten Instanz nicht unerheblich beigetragen, und ich weiss Ihnen, God knows, Dank dafür. Wunderschön wäre es freilich, wenn Sie nun zusätzlich in der "Zeit" Ihr gewichtig Wort in die Waagschale werfen. Vergässe man William Schläm, man dürfte sagen, Curt Riess sei das Letzte. Und hingehen lassen sollte man dem Buben seine Perkeleien wirklich nicht ganz.

Bad III S.152

Es wird Sie amüsieren, zu hören, dass jenes rätselvolle französische Zitat ganz einfach aus der Albin Michel-Ausgabe des "Faustus" stammt. Von Paris kommend, hatte in Zürich T.M. kein deutsches Exemplar zur Hand und zitierte die Stelle schlechterdings auf französisch, wobei er auch noch den in diesem Satz existenten Kretschmar verschwie, sodass die Stelle nicht ganz wörtlich zitiert ist. Sorgen hat man als "Anmerkung"!

Meine Mutter und Golo empfehlen sich Ihnen aufs schönste, und ich bin, wie immer,

mit den herzlichsten Grüssen und Wünschen

Ihre

